



Veranstaltungsort:

**Centralstation, Darmstadt, 2. OG
Im Carree, Darmstadt-Innenstadt**
(ÖPNV: Haltestelle Luisenplatz)

Kontakt:
Schader-Stiftung Darmstadt
Tel.: 06151/17 59-0
E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de

Beratungs- und Servicezentrum
für ältere Menschen
Tel.: 06151/13-3783
E-Mail: wolfgang.linck@darmstadt.de
www.darmstadt.de

Internet

Rechtzeitig zur Veranstaltung wird eine virtuelle Kontaktbörse im Internet erscheinen. Dort lassen sich Informationen über Veranstalter, Referenten und die Betreiber der Informationsstände abrufen:

www.neueswagen.schader-stiftung.de

OWOG-Workshop

„Über das Wohnen von Älteren sprechen“ (niederländisch: Over Wonen van ouderen gesproken) ist das Motto eines Workshops, der sich an die Tagung anschließen wird.

Ziel des ursprünglich niederländischen Projekts ist es, Menschen zu ermutigen, sich mit ihrer eigenen Wohnzukunft auseinander zu setzen und Einfluss auf ihre Wohn- und Lebenssituation zu nehmen. In einer Gruppe von etwa 12 Personen werden in 6 Sitzungen unter fachkundiger Moderation die individuellen Wünsche und Bedürfnisse erörtert und nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten gesucht.

Interesse?

Kommen Sie zur ersten Sitzung am Samstag, den 9. September, um ca. 14.30 Uhr in die Centralstation!

Die folgenden Gruppentreffen werden ab dem 20.9. immer mittwochs von 15 bis 17.30 Uhr in den Räumen der Sparkasse Darmstadt am Luisenplatz stattfinden. Am 27.9. ausnahmsweise zwischen 9.30 und 11 Uhr.

Wir danken der  **Sparkasse Darmstadt**, die den OWOG-Workshop fördert.

Die Veranstalter:

 schader stiftung

Die Stiftung fördert den Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis. Förderschwerpunkt der Stiftung ist das Thema wohn:wandel – also die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf den Lebensbereich „Wohnen“.

 **bauverein AG**
darmstadt

Die Menschen Südhessens mit bezahlbarem, attraktiven Wohnraum zu versorgen, ist die zentrale Aufgabe der bauverein AG Darmstadt. Sie ist verantwortungsvoller Ansprechpartner der Mieter und berücksichtigt als solcher vorausschauend gesellschaftliche Entwicklungen, die Auswirkungen auf den Wohnungsbedarf der Zukunft haben.

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Wir unterstützen das Bestreben älterer Menschen, sich ein aktives und selbstbestimmtes Leben auch mit zunehmendem Alter zu erhalten, durch die Bereitstellung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Hierzu gehört im besonderen Maße die finanzielle Sicherung im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten und die Prävention. Dem altersgerechten Wohnen mit seinen unterschiedlichsten Anforderungen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Darmstädter Fachkonferenz Altenhilfe

Seit 2001 ist es Anliegen der Fachkonferenz, dass Darmstadt auch für ältere Bürger eine lebenswerte Stadt ist. Verschiedene Organisationen, Vereine und Behörden beraten Fragen, die im Zusammenhang mit Planung und Koordination von Altenhilfe zu stellen sind. Als Konferenz-Initiator möchten wir Impulse für weitere Entwicklungen geben, Ideen und Menschen zusammen führen.

WOHNEN- NEUES WAGEN!



**Freitag, den 8. Sept.
10 Uhr bis 17.30 Uhr**

**Wohnen –
Neues wagen**

Referenten aus dem In- und Ausland stellen Wohnformen im und für das Alter vor.

**Samstag, den 9. Sept.
11 Uhr bis 15.30 Uhr**

**Wohnen –
Neues wagen in Darmstadt!**

Darmstädter Institutionen stellen Wohnformen im und für das Alter in Darmstadt vor.

Centralstation, Darmstadt

 schader stiftung

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



 **bauverein AG**
darmstadt

Wohnen – Neues wagen!

Wie wollen wir wohnen, wenn wir alt sind?

Wir können neue Wege wagen, neue Möglichkeiten des Wohnens im Alter ergreifen, die Geborgenheit, Sicherheit und neuen Schwung bieten.

Unter der Schirmherrschaft des Darmstädter Oberbürgermeisters Walter Hoffmann laden wir ein zu einer Veranstaltung, die über neue oder wiederentdeckte Wohnformen im Alter informiert.

An zwei Tagen zeigen wir auf, wie es sich im Alter wohnen und leben lässt. Dabei beziehen wir die ganze Bandbreite ein:

- von den rüstigen „jungen Alten“ bis hin zu den pflegebedürftigen, unter Umständen demenzen Hochbetagten,
- von individuellen Wohnungen, die technisch für Bedürfnisse alter Menschen ausgestattet sind, bis hin zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten, die Alt und Jung verbinden.

Der erste Tag der Veranstaltung richtet sich an Fachleute aus Kommunen, der Altenhilfe, der Wohnungswirtschaft, der Architektur, der Wissenschaft etc. Diskutieren Sie mit uns innovative Projekte rund ums Thema Wohnen im Alter!

Der zweite Tag gehört den Darmstädtern! Welche Angebote gibt es in Darmstadt? Vorträge und Gespräche geben Ihnen Anregungen, über das eigene Wohnen sowie das von Angehörigen nachzudenken. Wählen Sie die Vorträge nach Ihren Interessen aus.

An beiden Tagen rundet eine Wohn- und Ideenbörse die Veranstaltung ab. Zahlreiche Informationsstände bieten Kontakt- und Informationsmöglichkeiten, die sich am Samstag auch unabhängig von den Vorträgen besuchen lassen.

Der Tag für das Fachpublikum

Freitag, der 8. September 2006

Programm

- 9.30 Uhr Öffnung der Informationsstände/Stehkaffee
- 10.00 Uhr Begrüßung
- Schirmherr Oberbürgermeister Walter Hoffmann
 - Christoph Kulenkampff, geschäftsführender Vorstand der Schader-Stiftung
 - Stadträtin Daniela Wagner, Mitglied des Vorstands der bauverein AG, Darmstadt
 - Frank Paratsch, Fachkonferenz Altenhilfe
- 10.45 Uhr Wohnen im Alter: eine Chance für alle, Prof. Dr. Herbert Grymer, Bergische Universität Wuppertal
- 11.15 Uhr Quartierskonzepte: das Beispiel der Freien Scholle in Bielefeld, Thomas Möller, Baugenossenschaft Freie Scholle eG, Bielefeld
- 11.45 Uhr „Smartes“ Wohnen im Alter, Dr. Kirsten Mensch, Schader-Stiftung
- 12.15 Uhr Mittagspause mit Informationen und Kontakten an den Informationsständen
- 13.15 Uhr Stationäre Hausgemeinschaften, Dr. Stefan Arend, Mediana Pflegestift, Fulda
- 13.45 Uhr OWOG: „Über das Wohnen von Älteren sprechen“, Elly de Heus, Age Concern, Apeldoorn, Niederlande
- 14.15 Uhr Gemeinschaftlich Wohnen im Alter, Jutta Orth, Autorin, Freiburg
- 14.45 Uhr Quartierskonzepte: das Beispiel des Vereins Alt und Jung in Bielefeld, Wolfgang Preuß, Alt und Jung e.V., Bielefeld

15.15 Uhr Stehkaffee mit Informationen und Kontakten an den Informationsständen

15.45 Uhr Seniorenstadt: Planungen in den Niederlanden, Alex Sievers, Inbo, Woudenberg, Niederlande

16.15 Uhr Tauschgenossenschaften: das Beispiel der Seniorenhilfe Dietzenbach, Mathilde Al-Dogachi, Ehrenvorsitzende der Seniorenhilfe Dietzenbach

16.45 Uhr Resümee aus kommunaler und wissenschaftlicher Sicht

- Dr. Wilma Mohr, Sozialverwaltung der Stadt Darmstadt
- PD Dr. Frank Oswald, Universität Heidelberg

Der Tag für alle Interessierten

Samstag, der 9. September 2006

Informationsstände von 10.30 bis 15.30 Uhr geöffnet, parallel dazu folgende Kurzvorträge:

11.00 Uhr Begrüßung Jörg Joob und Frank Paratsch, Fachkonferenz Altenhilfe

11.15 Uhr OWOG: Über das Wohnen von Älteren sprechen! Hanne Schäfer, AG Wohnen und Leben, Darmstadt

11.25 Uhr „Selbstbestimmt Älterwerden in Arheilgen“: Ergebnisse der Befragung, Annette Hieber, PD Dr. Frank Oswald, Dr. Christoph Rott, Universität Heidelberg

11.45 Uhr Seniorenwohnen in Darmstadt, Stadträtin Daniela Wagner, Vorstandsmitglied der bauverein AG, Darmstadt

12.05 Uhr Runder Tisch „Gemeinschaftliches Wohnen“ in Darmstadt, Wir-Agentur

12.25 Uhr WohnArt3: Gemeinschaftliches Wohnprojekt in Gründung, Andreas Hofmeister

12.45 Uhr Wohnen im Alter: Finanzierungsmöglichkeiten, Markus Rusam, Sparkasse Darmstadt

13.05 Uhr Ambulante und stationäre Pflegeangebote in Darmstadt, Wolfgang Linck, Beratungs- und Servicezentrum für ältere Menschen der Stadt Darmstadt

13.25 Uhr Ambulant betreute Wohngemeinschaft für demenziell erkrankte Menschen, Kerstin Seban, DemenzForum Darmstadt e.V.

13.45 Uhr Stationäre Hausgemeinschaften für Demente, Jörg Joob

14.05 Uhr Resümee Jörg Joob und Frank Paratsch, Fachkonferenz Altenhilfe

anschließend (ca. 14.30 Uhr): Beginn des OWOG-Workshops

